

## Alt sein...



Das Ende eines langen Weges! Da war einst frohe Jugendzeit mit vielfältigen Erfahrungen, nicht nur lichtvollen. Alle formten uns.

Zeit der Berufstätigkeit, wachsendes Vertrauen auf Gottes Führung und Hilfe waren nötig, vertieften sich.

Ausstieg aus dem gelernten Beruf, andere verantwortungsvolle Aufgaben und unentwegtes Vorwärtsgen. Helle und dunkle Tage!

Eintritt ins Altersheim, Weggefährtinnen starben, Einsamkeit wuchs, Selbständigkeit nahm ab. Und der Tag geht Tag für Tag weiter.

Im Nachtgebet der Kirche beten wir: „Herr ich vertraue auf dich. In deinen Händen liegt mein Leben.“ Diese Tatsache gibt mir den Mut, jeden Tag neu zu beginnen und den langen Weg weiterzugehen, bis er einmündet in Gottes Liebe und Barmherzigkeit.

Eine betagte Schwester von 91 Jahren